

**RS OGH 1979/10/2 5Ob681/79,
1Ob763/83, 1Ob705/84 (1Ob706/84),
7Ob41/02h**

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 02.10.1979

Norm

AußStrG §92 Abs2 Z3

AußStrG §125 A

AußStrG §126 A

Rechtssatz

Solange nicht feststeht, ob eine fideikommissarische Substitution oder eine dieser nach §§ 707 bis 709 ABGB gleichgestellte Anordnung vorliegt oder welchen Umfang sie hat, hat das Abhandlungsgericht die gesetzlich vorgesehenen Sicherungsmaßnahmen von Amts wegen zu treffen, also die Inventierung und Schätzung des Nachlasses (§ 92 Abs 2 Z 3 AußStrG) durchzuführen und gemäß § 125 ff AußStrG analog vorzugehen, und zwar - abgesehen vom Verzichtsfall - ohne Rücksicht darauf, ob der Nacherbe (Nachlegatar) bereits eine Erbserklärung (Vermächtnisannahmeerklärung) abgegeben hat.

Entscheidungstexte

- 5 Ob 681/79
Entscheidungstext OGH 02.10.1979 5 Ob 681/79
Veröff: NZ 1980,146
- 1 Ob 763/83
Entscheidungstext OGH 25.01.1984 1 Ob 763/83
Auch; Veröff: JBl 1985,98 = NZ 1985,207
- 1 Ob 705/84
Entscheidungstext OGH 16.01.1985 1 Ob 705/84
Auch; Veröff: NZ 1985,188
- 7 Ob 41/02h
Entscheidungstext OGH 13.03.2002 7 Ob 41/02h
Auch; Beisatz: Die Bestimmungen der §§125ff AußStrG sind immer dann analog heranzuziehen, wenn es sich um einander widersprechende Standpunkte der Beteiligten handelt, von deren Lösung die Fortsetzung und Beendigung des Verlassenschaftsverfahrens abhängt. (T1)

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1979:RS0007778

Dokumentnummer

JJR_19791002_OGH0002_0050OB00681_7900000_003

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2024 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at